



Entwurf eines Betreuungs- und Betriebskonzeptes für das Anwesen ehem. Gänz (Kulturhof), Hackenheim

In unserer Gemeinde leben Menschen jeden Alters zusammen. Sie suchen Kontakt, Aussprache und Betätigung. Unterschiedliche Ausprägungen der Begegnung und gemeinschaftlicher Bewegung werden nachgefragt: Kreatives Gestalten, Fitness für Körper und Geist, Beratung zu Lebensfragen sowie sozialen Bedürfnissen, Wissen und Kenntnisse erwerben. Für alle diese Bereiche gibt es in Hackenheim Interesse. Nun gilt es, einen Marktplatz dafür zu finden.

Hier soll eine neue Organisation ansetzen. Alle Generationen sollen teilhaben und sich in der Gemeinschaft einbringen können.

Das Konzept

Ein elementarer Baustein im Konzept ist das freiwillige Engagement. Ziel ist es, den reichen Erfahrungs- und Wissensschatz von Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren wollen, für die Allgemeinheit nutzbar zu machen. Hierfür muss die Organisation bereitgestellt werden. Bei ihr können sich Bürger melden, die eine Idee haben. Das Team unterstützt sie dann bei Vorbereitung und Durchführung, hilft bei Materialbeschaffung und stellt die geeigneten Räume zur Verfügung.

Die Arbeit der Vereine und ortsansässigen Organisationen soll nicht beeinträchtigt oder gar ersetzt werden. Es bietet sich die Möglichkeit, über die Vereinsgrenzen hinweg und in Zusammenarbeit mit ihnen neue Angebote zu erarbeiten.

Zentraler Ort für die Aktivitäten stellt das ehem. Anwesen Gänz dar. Hier bieten sich Räume der Begegnung für gemeinsame Veranstaltungen und Bewirtung. Diese soll nicht in Konkurrenz zum örtlichen Gastronomieangebot stehen. Spezielles soll den Bürgern geboten werden: Crepes- oder Kuchennachmittag, Wir kochen etwas, was wir von früher kennen, saisonale einheimische oder internationale Spezialitäten und vieles mehr können die Teilnehmer wenn möglich selbst oder unter Anleitung zubereiten.

Auch soll Nachbarschaftshilfe angeboten werden. Wo vorwiegend ältere Menschen Hilfe benötigen, wo Not an Frau oder am Mann ist, wo es gilt kleine alltägliche Aufgaben zu bewältigen, hier finden sie einen Ansprechpartner, der sich um ihr Anliegen kümmert.

Die Organisation

Das freiwillige Engagement von interessierten Bürgern allein findet kaum Interesse. In diesem Sinne muss eine Organisation geschaffen werden, die sich um die Begegnung von Gebenden und Empfangenden kümmert. Sie soll von der Struktur her gemeinnützig, eigenverantwortlich und unabhängig von der örtlichen Verwaltung sein.

Ihre Aufgaben sind im Wesentlichen:

- Bedürfnisse verschiedener Gruppen sammeln und erfassen
- Kompetente Mitbürger identifizieren und ansprechen
- Freiwillige und Ideen aufnehmen
- Durch Moderation zielgerichtete Angebote für Bürger entwickeln
- Informations- und Dienstleistungsdrehscheibe sein
- Beratung anbieten
- Nachbarschaftshilfe organisieren
- Hilfe zur Selbsthilfe anbieten
- Junge Menschen für gesellschaftliches und soziales Engagement gewinnen
- Generationenübergreifende Projekte durchführen
- Information über das Angebot in geeigneter Weise der Allgemeinheit zur Verfügung stellen

Dazu soll die Organisation die Trägerschaft von bestimmten Räumen im Anwesen ehem. Gänz übernehmen. Sowohl die Organisation wie auch das Anwesen selbst soll einen Namen tragen. Damit wird ein einheitlicher Aspekt von Organisation, Angebot und Ort erreicht.

Getragen wird die Organisation von einem Verein. Er soll zu den beschriebenen Zwecken gegründet, eingetragen werden, gemeinnützig, überparteilich und neutral sein. Der Vorstand setzt den Rahmen der Tätigkeit.

Eine hauptamtliche Leitung ist verantwortlich für den Betrieb. In der Anfangsphase sollen Zuschüsse die Organisationskosten tragen.

Der Ort

Das Anwesen ehem. Gänz liegt zentral im Hackenheimer Ortskern. Diese Lage macht es allen leicht, sich hier zu begegnen.

Alle Informationen zu Ortsgeschehen sollten an diesem zentralen Ort verfügbar sein (Informationstafeln/ Schaukästen der Gemeinde, Vereine und Gruppierungen) und damit zum Sich-Treffen anregen.

Die Räume unterschiedlicher Größe sollen geeignet sein, das Angebot des Vereins zu beherbergen. Auch die Ausstattung solle an diesen Bedürfnissen wie auch an denen der Teilnehmer orientiert sein (Alters- und Behindertengerecht).

Das Angebot

Ein offener Treff ist „das“ Eingangsangebot und zugleich das Wichtigste. Er ist die erste Anlaufstelle mit „niederschwelligem Zugang“. Hier gibt es die Möglichkeit, mitten im Ort Menschen anzusprechen und zu treffen. Großzügige Öffnungszeiten in den Abendstunden und am Wochenende geben auch Berufstätigen die Gelegenheit, mit guten Ideen das Angebot zu bereichern. In diesem „öffentlichen Wohnzimmer“ gilt es Gastgeber für alle zu sein.

Bestehende Angebote im Ort sind meist zielgruppenorientiert. Wann immer möglich, sollen die neuen Angebote für mehrere Generationen miteinander geeignet sein, um gegenseitiges Verständnis und Gemeinschaftsgefühl zu fördern. Dies schließt jedoch nicht aus, dass für spezielle Interessengruppen zielgerichtete Veranstaltungen angeboten werden.

Ohne der entstehenden Organisation vorzugreifen, sind Angebote in den genannten Bereichen zu suchen (Beispiele ohne Anspruch auf Vollständigkeit!):

1. Kreatives Gestalten: Kreativwerkstatt mit
 - a. Basteln für Anlässe (Ostern, Weihnachten..)
 - b. Deko nach Jahreszeiten
 - c. Nähen, flicken, stricken und häkeln
 - d. Zeichnen und malen nach Themen
 - e. Feiern gestalten (Feste, Geburtstage)
2. Fitness für Körper und Geist,
 - a. Entspannen nach getaner Arbeit
 - b. Bewegung für Alt mit Jung
 - c. Fit dank Baby
 - d. Körper in Form (gesamte Aufmerksamkeit für Körperteile)
 - e. Aktiv und fit im Alter
3. Beratung zu Lebensfragen sowie sozialen Bedürfnissen
 - a. Beruflicher Wiedereinstieg – Erfahrungsaustausch
 - b. Elternwegweiser
 - c. Ernährungsberatung mit Kochen
 - d. Gesprächskreise (häusliche Pflege, hospizliche Fragen, ...)
 - e. Seniorensicherheitsberatung
 - f. Dorfkümmerer: zuhören, unterstützen, helfen
4. Wissen und Kenntnisse
 - a. Computertreffen für jung mit alt
 - b. Digitales fotografieren
 - c. Pixelschieben
 - d. English conversation, conversation française
 - e. English for kids, Le français pour des enfants
 - f. Experimentierwelt
 - g. Lernen lernen
 - h. Selbstbehauptungskurse für Erwachsene
5. Miteinander und Kulinarisches
 - a. Wie früher kochen – Omas Rezepte ausprobieren
 - b. Cafe – Auszeit, Klapperstorch, Früher, Crepes, Kuchen
 - c. Freizeitreffe
 - d. Heizelmännchentreff, Nachbarschaftshilfe
 - e. Literaturkreis, Sprechen über Bücher
 - f. Internationales Kochen, aus der Heimat
 - g. Feierabendschoppen – Leute kennenlernen und ins Gespräch kommen
 - h. Jugendraum – Musik und Spiele
 - i. Hackenheim in Bildern (von zu Hause mitgebrachte Fotos)
6. Rund um den Wein
 - a. sensorisch und genussvoll betrachtet
 - b. Hackenheimer Weinlagen im Vergleich
 - c. Nahe und Rheinhessen im Wettstreit

7. Sonstiges

- a. Spielenachmittag
- b. Schachcafe
- c. Skatturnier
- d. Fahrradclub (radeln und reparieren)
- e. Abendwanderung im Naheraum

Die Vielfalt der Ideen erscheint nahezu unbegrenzt. Das konkrete Angebot hängt jedoch von denen ab, die sich bereiterklären, hierfür Sorge zu tragen. Das wiederum ermöglicht ihnen aber auch, sich selbst in diesen Angeboten zu bestätigen und zu verwirklichen.

Die Finanzierung

Erste Säule und wichtigster Partner des Vereins ist die Gemeinde Hackenheim. Neben ihren Pflichtaufgaben bietet sich die Möglichkeit, präventiv Angebotslücken zu schließen und die begrenzten finanziellen Spielräume möglichst effizient zu nutzen. Dies kann durch die kostenlose Überlassung der Räume und eine Anschubfinanzierung zum Start erfolgen. Zukünftig wird die anteilige Finanzierung der Gemeinde diese durch die Arbeit der Organisation an anderen Stellen entlasten.

Die Möglichkeiten der Förderung durch das Förderprogramm Mehrgenerationenhäuser II des BMFSFJ sollen genutzt werden. Der Verein entlastet die Gemeinde durch die Regelung der erforderlichen Formalitäten für die Zuwendungen.

Zweite Säule soll die lokale Wirtschaft als weiterer Partner sein. Sowohl finanzielle, wie aber auch materielle Unterstützung sind gefragt.

Dritte Säule sind Spenden der Hackenheimer Bürger. Hierbei ist an den Verkauf einer Art von Bausteinen gedacht. Dies bietet Hackenheimer Einwohnern die Möglichkeit, ohne festen und wiederkehrenden Beitrag den guten Zweck nach ihren Möglichkeiten zu unterstützen.

Weiterhin sind die Mitgliedsbeiträge des Vereins fester Bestandteil der Finanzierung.

In der Regel soll keine Finanzierung durch die Angebote erfolgen, um die Zugangshemmnisse weit möglichst auszuschließen.

Ressourcen

Die bedeutende Rolle von freiwilligen Mitbürgern kann durch Engagierte aus dem Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder die Absolvierung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) erweitert werden. Der Verein bietet ihnen die Möglichkeit, sich in sozialer Arbeit auf zukünftige Berufs- und Arbeitswelt vorzubereiten.

Reichen diese Ressourcen nicht aus, so ist eine sinnvolle Ergänzung durch fachspezifische Arbeitskräfte in Betracht zu ziehen.